

Keramikdruck

Der 3D-Druckwebdienst **Sculpteo** fertigt neuerdings alltägliche Gebrauchsgegenstände aus Keramik in vielen Farben, etwa individuelle Tassen. Die Firma **Lithoz GmbH** hat hingegen erstmals ein funktionsfähiges Bauteil aus einem technischen Keramikwerkstoff in einem 3D-Drucker hergestellt. Das Spin-off der Technischen Universität Wien fertigte in einem selbst entwickelten Verfahren die Antriebsterbine für eine Herzpumpe, die Forscher an der Medizinischen Universität und der TU Wien gemeinsam gebaut haben. Solche keramischen Miniaturkomponenten sind in der Medizin nicht üblich: Mit konventionellen Formgebungsmethoden lässt sich die geforderte Präzision nicht erreichen und die bis-

her im 3D-Druck gefertigten Teile aus technischer Keramik erwiesen sich als nicht stabil genug. Laut **Lithoz** sollen mit dem neu entwickelten Verfahren gedruckte Keramikteile die gleichen Belastungen aushalten wie herkömmlich geformte Objekte. (pek)



Ein Spin-off der TU Wien namens **Lithoz** macht den 3D-Druck technischer Keramik einsatzreif. Der Webdienst **Sculpteo** hingegen liefert Keramikobjekte nach den Entwürfen seiner Kunden in vielen Farben.